

Zeitschrift

der

Deutschen geologischen Gesellschaft.

1. Heft (November, December 1865, Januar 1866).

A. Verhandlungen der Gesellschaft.

I. Protokoll der November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 1. November 1865.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der August-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Herr BEYRICH berichtete über die Verhandlungen der Gesellschaft während der allgemeinen Versammlung derselben in Hannover und lenkte darauf die Theilnahme der Versammlung auf den seit der letzten hiesigen Sitzung erfolgten Tod zweier ausgezeichneten Männer:

Dr. CHRISTIAN PANDER in St. Petersburg und Dr. FR. v. HAGENOW in Greifswald.

Vielen der hiesigen Geologen ist das Bild des lebenswürdigen russischen Gelehrten, den wir mit Stolz als Deutschen auch uns zurechnen können, durch seinen letzten längeren Aufenthalt in Berlin noch in lebhafter Erinnerung, und wir betrauern mit seinen heimischen Freunden den Verlust des verdienstvollen Mannes, den auch wir seiner Herzlichkeit, Biederkeit und Bescheidenheit wegen hochschätzen lernten. PANDER wurde am 12. Juli 1794 in Riga geboren, bezog 1812 die Universität Dorpat und setzte später seit 1814 seine Studien in Berlin und Göttingen fort. Er erwarb sich zuerst einen Namen in der Wissenschaft durch Arbeiten im Gebiete der Anatomie. Unter Anregung und Leitung von DÖLLINGER in Würzburg begann er 1816 die für die Kenntniss der Entwicklung des thierischen Körpers später so einflussreich gewordenen Untersuchungen über die Entwicklung des Hühnchens im Ei,

führte dann mit D'ALTON eine grössere Reise aus durch Frankreich, Spanien, Holland und England, als deren Frucht hauptsächlich das schöne Werk über die Skelete der verschiedenen Säugethierfamilien hervorging. In's Vaterland zurückgekehrt, nahm PANDER als Naturforscher Theil an der Gesandtschaftsreise, welche im Jahre 1820 unter Leitung des Barons MEYENDORFF nach Buchara ging. Im Jahre 1822 zum Adjunkt und 1823 zum ordentlichen Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften ernannt, begann er seine Studien der Geognosie und Paläontologie zuzuwenden. Durch seine „Beiträge zur Geognosie des russischen Reichs“ (1831) wurde er der Begründer der Kenntniss der silurischen Formationen Russlands. Im Jahre 1827 zog er sich nach Lievland zurück und fand hier Veranlassung, seine Aufmerksamkeit dem Vorkommen der merkwürdigen devonischen Fischreste zuzuwenden, die er zuerst für Ueberbleibsel untergegangener Arten von Knorpelfischen erklärte. Sein in späterer Zeit bearbeitetes grosses Werk über die fossilen Fische der Silur- und Devon-Formationen ist eine Zierde der paläontologischen Litteratur. Im Jahre 1842 zurückgekehrt nach St. Petersburg, führte er verschiedene geologische Untersuchungsreisen in Lievland und Esthland, in Centralrussland und am Ural aus, deren Hauptzweck war, den paläontologischen Charakter der alten Formationen genau kennen zu lernen und nach sicherster Feststellung des Horizontes, den die Kohlenlager Russlands einnehmen, diejenigen Punkte zu bestimmen, an denen Versuchsbaue auf Steinkohlen anzulegen wären. Die Bearbeitung des ungemein reichhaltigen und schönen Materials von Versteinerungen, welches er bei diesen Untersuchungen aufgesammelt hatte, beschäftigte ihn in den letzten Lebensjahren. Es wird Ehrenaufgabe und Pflicht der russischen Regierung sein, dafür zu sorgen, dass die weit vorgeschrittenen Arbeiten des verstorbenen Gelehrten der Wissenschaft nicht vorenthalten bleiben.

FRIEDRICH v. HAGENOW hat unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung als Mitglied angehört. Wem es vergönnt war, ihm im Leben näher zu treten, betrauert auch ihn als biederem und herzlich ergebener Freund. Das Studium der Geschichte und Natur seiner engeren Heimath, Neuvorpommern und Rügen, hatte er sich zur Aufgabe seines Lebens gemacht. Er entwarf die ersten, guten, topographischen Karten seiner Hei-

math und ist in weiteren Kreisen durch seine Alterthumsforschungen bekannt geworden. Für die Geognosie erwarb er sich ein bleibendes Verdienst durch seine Arbeiten über den paläontologischen Inhalt der weissen Kreide Rügens, dessen ausserordentlichen Reichthum er zuerst an's Licht zog. In feiner und scharfsinniger Beobachtung und Unterscheidung des behandelten Materials sind seine Arbeiten musterhaft. Das schwere Geschick, zu erblinden, trübte seine letzten Lebensjahre.

Der Gesellschaft sind als Mitglieder beigetreten:

Herr v. HELMERSEN, Generallieutenant im k. k. russ. Berg-Ingenieur-Corps in Petersburg,
vorgeschlagen durch die Herren TAMNAU, BEYRICH
und G. ROSE.

Herr Dr. phil. v. KORFF in Warschau,
vorgeschlagen durch die Herren BEYRICH, SADEBECK
und G. ROSE.

Herr EWALD BECKER aus Breslau, zur Zeit in Berlin,
vorgeschlagen durch die Herren F. ROEMER, VOM
RATH und BEYRICH.

Herr Dr. phil. WITTENBURG in Berlin,
vorgeschlagen durch die Herren SADEBECK, BEYRICH
und G. ROSE.

Herr Dr. phil. LASPEYRES, zur Zeit in Berlin,
vorgeschlagen durch die Herren v. DECHEN, VOM
RATH und BEYRICH.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke.

JULIUS HAAST: *Report on the geological exploration of the west coast. Christchurch 1865.* — *Report on the geological formation of the Timaru district in reference to obtaining a supply of water. Christchurch 1865.* — Geschenke des Verfassers.

H. FISCHER: Weitere Mittheilungen über angebliche Einschlüsse von Gneiss u. s. w. in Phonolith und anderen Felsarten. Freiburg 1865. — Geschenk des Verfassers.

H. ECK: Ueber die Formationen des bunten Sandsteins und des Muschelkalks in Oberschlesien und ihre Versteinerungen. Berlin 1865. — Geschenk des Verfassers.

U. SCHLÖNBACH: Beiträge zur Paläontologie der Jura- und Kreideformation im nordwestlichen Deutschland. Erstes Stück.

Ueber neue und weniger bekannte jurassische Ammoniten. Cassel 1865. — Sep.

H. CREDNER: Geognostische Karte der Umgegend von Hannover. Hannover 1865. — Geschenk des Verfassers.

Paläontologie von Neu-Seeland. Beiträge zur Kenntniss der fossilen Flora und Fauna der Provinzen Auckland und Nelson von UNGER, ZITTEL, SUESS, KARRER, STOLICZKA, STACHE, JAEGER, redigirt von F. v. HOCHSTETTER, HÖRNES und FR. VON HAUER. — Novara-Expedition. Geologischer Theil. Band I. 2. Abtheilung. — Geschenk des Herrn F. v. HOCHSTETTER.

GÜMBEL: Ueber das Knochenbett (Bonebed) und die Pflanzen-Schichten in der rhätischen Stufe Frankens. — Sep.

G. ROSE: Ueber die Krystallform des Albits von dem Roc-tourné und von Bonhomme in Savoyen und des Albits im Allgemeinen. — Sep.

E. BEYRICH: Ueber einige Trias-Ammoniten aus Asien. Auszug aus dem Monatsbericht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

ED. SUESS: Ueber die Cephalopoden-Sippe Acanthotenthis R. Wagn. — Ueber Ammoniten. — Sep.

F. STOLICZKA: Eine Revision der Gastropoden der Gosauschichten in den Ostalpen. — Sep.

A. E. REUSS: Zwei neue Anthozoen aus den Hallstädter Schichten. — Sep.

B. STUDER: Beiträge zur Geognosie der Berneralpen. — Geologisches aus dem Emmenthal. — Sep.

Statistics of the foreign and domestic commerce of the united states. Communicated by the secretary of the treasury. Washington 1864.

A magyarhoni földtani társulat Munkálatai. Szerkeszté Szabó József másod titkár. II Kötet bevezve 1863. Pest.

B. Im Austausch.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. 1865. Bd. 15 N. 2 u. 3. — Verhandlungen derselben vom 18. Juli, 8. August, 12. September 1865.

Zweiundvierzigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur für das Jahr 1864. Breslau 1865. — Abhandlungen: philos.-histor. Abtheil. 1864, Heft II.; Abtheil. für Naturwissenschaften und Medicin 1864. Breslau 1864.

Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 6. Jahrg. 1865. Abtheil. 1.

Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover. 1865. Bd. 11. Heft 2 und 3.

Funfzigster Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft in Emden (1864). Emden 1865.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1864. N. 553—579.

Sechster Jahresbericht des naturhistorischen Vereins in Passau über die Jahre 1863 und 1864. Passau 1865.

Mittheilungen aus dem Osterlande. Bd. 17. Heft 1 u. 2. Altenburg 1865.

Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft zu Zürich am 22—24. August 1864. 48. Versammlung. 1864.

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. Jahrg. X. Chur 1865.

Verhandlungen des botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und angrenzenden Länder. Berlin 1864.

Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. 8. Jahrg. 1864. Heft 1.

PETERMANN's Mittheilungen aus JUSTUS PERTHES' geographischer Anstalt. 1865. No. 4, 6, 7, 8. Gotha.

Siebenter Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera. 1864.

Sitzungsberichte der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München. 1865. I. Heft 3 u. 4.

Sitzungsberichte der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Bd. 50, Heft 1—5, 1. u. 2. Abtheil. 1864. — Bd. 51, Heft 1 u. 2, 1. u. 2. Abtheil. 1855.

Mémoires de la société de physique et d'histoire naturelle de Genève. 1865. Tome 18. Part. I.

Annales des mines. Sixième série. Tome VII. Livr. II, III. Paris 1865.

Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou. 1865. N. I, II.

Atti della società italiana di scienze naturali. Vol. VI, fasc. V. — Vol. VIII, fasc. I, II. Milano 1865.

The quarterly journal of the geological society of London. Vol. 21, Part. 3. N. 83. 1865.

Proceedings of the American philosophical society. Philadelphia 1840. Vol. I. N. 1, 11, 12. Vol. IX. N. 71, 72.

List of the members of the American philosophical society. Philadelphia.

Catalogue of the American philosophical society. Part I. Philadelphia 1863.

Transactions of the American philosophical society. Philadelphia 1865. Vol. 13. New Series. Part I.

Proceedings of the Academy of natural sciences of Philadelphia. 1864. N. 1—5.

Smithsonian contributions to knowledge. Vol. 14. Washington 1865.

Smithsonian miscellaneous collections. N. 177, 183. Washington 1864.

Annal report of the board of regents of the Smithsonian institution. Washington 1864.

The American journal of science and arts. Vol. 37 N. 109—111. Vol. 38 N. 112—114. Vol. 39 N. 115—117. Newhaven 18 $\frac{6}{5}$ $\frac{4}{5}$.

Proceedings of the Boston society of natural history. Vol. II. 1845—48. — Vol. III. 1848—51. — Vol. IV. 1851—54. — Vol. V. 1854—56. — Vol. VI. 1856—59. — Vol. VII. 1859—61. — Vol. VIII. 1861—62. — Vol. IX. Bogen 21—25.

Journal of the Boston society of natural history. Part I. N. 1—4. 1834—37. — P. II. N. 1—4. 1838—39. — P. III. N. 1—4. 1840. — P. IV. N. 3, 4. 1843—44. — P. V. N. 1. 1845. — P. VI. N. 1—4. 1850—57.

Results of meteorological observations, made under the direction of the united states patent office and the Smithsonian institution. Vol. II. Part I. Washington 1864.

Report of the superintendent of the coast survey, showing the progress of the survey during the year 1862. Washington 1864.

Journal of the Portland society of natural history. 1864. Vol. I, N. 1.

Proceedings of the Portland society of natural history. 1862. Vol. I. Part 1.

Annals of the Lyceum of natural history of New York. 1864. Vol. VIII. N. 1, 2, 3.

Charter, constitution and by laws of the Lyceum of natural history in the city of New York with a list of the members etc. 1864.

Ausserdem wurde vorgelegt:

C. FUHLROTT: Der fossile Mensch aus dem Neanderthale und sein Verhältniss zum Alter des Menschengeschlechts. Duisburg 1865, welche Abhandlung von der Verlagsbuchhandlung von W. FALK und VOLMER in Leipzig eingesendet worden war.

Mit dem Bemerken, dass mit der heutigen Sitzung ein neues Geschäftsjahr beginne, forderte der Vorsitzende unter Abstattung eines Dankes für das demselben von der Gesellschaft geschenkte Vertrauen zur Neuwahl des Vorstandes auf. Auf Vorschlag eines Mitgliedes erwählte die Gesellschaft durch Acclamation den früheren Vorstand wieder. An die Stelle des Herrn ROTH, der die Wiederwahl ablehnen zu müssen erklärte, wurde Herr ECK zum Schriftführer gewählt, so dass der Vorstand besteht aus den Herren:

G. ROSE, Vorsitzender,

EWALD und RAMMELSBURG, Stellvertreter desselben,

BEYRICH, v. BENNIGSEN-FÖRDER, WEDDING, ECK, Schriftführer,

TAMNAU, Schatzmeister,

LOTTNER, Archivar.

Herr v. SEEBACH legte einige neue organische Reste aus der mitteldeutschen Trias vor, und zwar einen Ganoiden aus dem bunten Sandstein von Bernburg, welchen er dem Herrn BECKMANN verdankt, und für welchen er den Namen *Semionotus gibber* vorschlug. Ferner aus der Sammlung des verstorbenen BERGER in Coburg eine Halobia, welche nach der Ansicht des Redners aus den obersten Schichten des unteren Muschelkalks (nach C. v. FRITSCH dagegen aus derjenigen Schicht, welche im oberen Muschelkalk die Terebratelschicht der Thonplatten bedeckt) her stammt und mit dem Namen *Halobia Bergeri* belegt wurde; endlich eine Pinna, welche derselbe *Pinna triasina* benannte.

Herr LUTER zeigte einige für Rüdersdorf neue Erfunde aus dem dortigen Schaumkalk vor, ein Exemplar der *Delphinula infrastrata* STROMB. und Cidarisreste, nämlich Stacheln, Asseln und Stücke aus dem Zahnapparat, von denen die ersten mit denjenigen Stacheln des Muschelkalks übereinstimmen, welche mit den Namen *C. grandaeva* und *subnodosa* belegt worden sind.

Herr SADEBECK sprach über Kalkführung des Eulengebirgs-

gneisses. Dieser Gneiss ist im Allgemeinen sehr arm an Kalk. In der Litteratur findet sich nur eine Notiz in KARSTEN'S Archiv Bd. III. von ZOBEL und v. CARNALL, dass zwischen Langbielau und Peterswaldau sich ein Kalklager befände. Redner legte Handstücke dieses weissen, grobkrySTALLINISCHEN Kalksteins vor, welcher in Lagern im Gneisse regelmässig eingeschichtet vorkommt; die Lager erreichen mitunter eine sehr bedeutende Mächtigkeit. Besonders hervorzuheben ist, dass in dem Kalk keine Mineralien gefunden werden.

Derselbe Kalkstein tritt in gleichfalls regelmässigen, jedoch weniger mächtigen Lagern bei Steinkunzendorf in der Silberkoppe auf, hier aber nicht im typischen Gneisse, sondern in einem Hornblendeschiefer, bestehend aus Hornblende und einem gestreiften Feldspath.

Am Fusse desselben Berges kommt ein dichter, bläulicher Kalkstein vor mit Beimengungen einer mehr oder minder verwitterten Serpentin-artigen Masse. Ueber die Art des Vorkommens konnten wegen der Unzugänglichkeit des Bruches keine Beobachtungen angestellt werden.

Ferner legte der Redner Granit aus Striegau in Schlesien vor, in welchem sich sehr schöne Octaëder von violblauem Flussspath befinden.

Herr G. ROSE legte Modelle der in einer früheren Sitzung besprochenen, durch einander gewachsenen Albitkrystalle vom Roc-tourné und von Bonhomme in Savoyen vor, welche auf seine Veranlassung in der Mineralienhandlung des Herrn Dr. KRANTZ in Bonn angefertigt worden waren.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

G. ROSE. BEYRICH. ECK.

2. Protokoll der December - Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 6. December 1865.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der November-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Der Gesellschaft ist als Mitglied beigetreten:

Herr Bergreferendar JUNG in Bonn,
vorgeschlagen durch die Herren WEDDING, STEIN
und ECK.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke:

Berg- und Hüttenkalender für das Jahr 1866. 11. Jahrgang. Essen. Verlag von G. D. BÄDEKER.

BEYRICH: Ueber eine Kohlenkalkfauna von Timor. (Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1864.) Berlin 1865.

Relazione fatta dal professore Giovanni Omboni sulle condizioni geologiche delle ferrovie progettate per arrivare a Coira passando per lo Spluga, il Settimo e il Lucomagno.

M. SARS: *Om de i Norge forekommende fossile dyrelevninger fra quartaerperioden.* Christiania 1865.

G. O. SARS: *Norges ferskvandskrebsdyr. Forste afsnit Branchiopoda. I. Cladocera Ctenopoda.* Christiania 1865.

Det Kongelige Norske Frederiks Universitets Aarsberetning for Aaret 1863. Christiania 1865.

Gaver til det Kgl. Norske Universitet i Christiania.

TH. KJERULF: *Veiviser ved geologiske excursions i Christiania omegn med et farvetrykt kart og flere traesnit.* Christiania 1865.

JUL. HAAST: *Report on the headwaters of the river Waitaki.* Christchurch.

B. Im Austausch:

Achtzehnter Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg. 1865.

Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn. Bd. III. 1864. Brünn 1865.

Sitzungsberichte der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. 1865. II. Heft 1, 2.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde und verwandte Wissenschaften zu Darmstadt und des mittelhheinischen geologischen Vereins. Herausgegeben von EWALD. III. Folge. Heft 3, N. 25—36. Darmstadt 1864.

Geologische Specialkarte des Grossherzogthums Hessen und der angrenzenden Landesgebiete. Herausgegeben vom mittelhheinischen geologischen Verein. Sektion Darmstadt, von LUDWIG. Darmstadt 1864.

Mittheilungen aus J. PERTHES' geographischer Anstalt von PETERMANN. 1865. IX.

Berichte über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B. Bd. III. Heft 1—4. 1863—1865.

Société des sciences naturelles du grand-duché de Luxembourg. T. VIII. 1865.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Série VII. Tome V. N. 1. Tome VII. N. 1—9. Tome VIII. N. 1—16.

Bulletin de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Tome VII. N. 3—6. Tome VIII. N. 1—6.

Herr ROTH berichtete über den Inhalt der noch an ihn eingegangenen Bücher, namentlich über die Arbeiten von: KJERULF, Wegweiser zu geognostischen Excursionen in der Umgegend von Christiania; FR. SCHMIDT, *recherches sur les phénomènes produits par la période des glaces en Esthonie et à l'île d'Oesel* in den *Bulletins de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. T. VIII. N. 4*; DE VOLBORTH, *sur le Baerocrinus, une nouvelle espèce de crinoïde, trouvée en Esthonie*, daselbst *T. VIII. N. 3*; v. HELMERSSEN, *le puit artésien à St. Pétersbourg*, daselbst; SÉMIONOF et v. MÖLLER, *sur les couches devoniennes supérieures de la Russie centrale*, daselbst *T. VII. N. 3*; H. STRUVE, über den Salzgehalt der Ostsee in den *Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Sér. T. VIII. N. 6.*

Herr G. ROSE erinnerte an den Verlust, den die Gesellschaft durch den Tod ihres Mitgliedes, Professor Dr. BARTH, erlitten hat, und berichtete darauf nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn WEBSKY über die Auffindung des Fergusonits, Xenotims und Monazits in Schlesien (cf. diese Zeitschrift Bd. XVII. S. 566).

Herr SERLO sprach über die Vermuthung, mit den Steinsalzablagerungen in Lothringen, wie bei der in Stassfurt, Kalisalze aufzufinden. Schon im Anfang dieses Jahrhunderts führte man Bergbau auf Steinsalz in Lothringen in der Nähe von Vic, der aber durch Ersaufen der Grubenbaue zum Erliegen kam. Seit 1826 hatte man einige Meilen von Vic entfernt bei Dieuze von Neuem Steinsalz aufgeschlossen, dasselbe in elf verschiedenen, von Mergeln getrennten Lagern angetroffen und bis zum vorigen Jahre Bergbau darauf geführt, der aber

gleichfalls wegen Ersaufens eingestellt ist, so dass der vorhandene Schacht zur Zeit als Soolschacht dient. Seit einem Jahrzehnt sind nun aber in der Nähe von Nancy (Meurthe-Département) bedeutende Salzablagerungen bekannt geworden, die offenbar mit denen von Dieuze zusammenhängen, wenn auch die hier gefundenen elf Lager mit denen von Dieuze nicht vollständig identisch sind; es sind mehrfache Concessionen ertheilt, in denen theils durch Bohrlöcher, theils durch Schächte die Lagerstätten aufgeschlossen sind. Die wichtigste von allen ist die Concession von St. Nicolas-Varangéville, wo man die ganze Lagerstätte mit einem Schachte durchteuft hat und in dem elften Lager ausgedehnten Bau führt. Die ganze Ablagerung liegt im Muschelkalk, also in einem weit höherem geognostischen Horizont, wie die von Stassfurt, sie hat aber dadurch mit der letzteren grosse Aehnlichkeit, dass das Steinsalz mit harten Anhydritschnüren reichlich durchzogen ist, obwohl das Salz an und für sich chemisch reiner, reicher an Chlornatrium ist, als das zu Stassfurt. In den oberen Teufen des Schachtes hatte man rothe Salze angetroffen, die man als Kalisalze ansprechen zu müssen meinte. Herr BERGRATH BISCHOF zu Stassfurt hat sich einer eingehenden Untersuchung der Salzlagerstätte überhaupt, besonders der rothen Salze unterzogen, er hat aber in den letzteren den Carnallit nicht auffinden können, sondern bezeichnet die rothen Salze als Polyhalit, zugleich aber leugnet er die Möglichkeit nicht, dass, wenn in Lothringen die Steinsalzablagerung noch in tieferem Niveau aufgefunden würde, sich wohl die Kalisalze noch in den oberen Regionen derselben würden entdecken lassen.

Herr BEYRICH sprach über die Ammoniten des alpinen Muschelkalks von Reutte (vgl. hierüber die Monatsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften vom December 1865).

Herr RAMMELSBERG legte hierauf ein neues Mineral „Kainit“ von der Zusammensetzung $KCl + 2Mg\ddot{S} + 6aq.$ von Stassfurt vor (vgl. diese Zeitschrift Bd. XVII. S. 649) und berichtete nach einem Briefe des Herrn FOUQUÉ an Herrn ST. CLAIRE-DEVILLE über den letzten Ausbruch des Aetna (siehe diese Zeitschrift Bd. XVII. S. 606).

Herr WEDDING sprach über das Vorkommen und die Zusammensetzung der bisher bei Baux in Frankreich, Antrim in Irland und in der Wochein in Oesterreich entdeckten Bauxite

und die Uebergänge zu denselben in manchen Brauneisenerzen Schlesiens.

Derselbe legte sodann im Anschluss an die in einer früheren Sitzung vorgezeigten Bessemer-Stahlstücke ein Stück weissen Eisens vor, in welchem die Hohlräume dieselbe eigenthümliche, melonenartige Streifung wie bei jenen erkennen lassen.

Herr LASPEYRES legte Hohlgeschiebe aus dem Oberrothliegenden von Heddesheim nordöstlich von Kreuznach vor, die aus devonischem dolomitischen Kalkstein des Hunsrücks gebildet sind, verglich dieselben mit den Lauretta-Geschieben aus dem Leithakalke und schloss daran seine Ansicht über die Entstehung dieser und ähnlicher Gebilde. (vgl. diese Zeitschr. Bd. XVII. pag. 609.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

G. ROSE. BEYRICH. ECK.

3. Protokoll der Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 3. Januar 1866.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der December-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Der Gesellschaft sind als Mitglieder beigetreten:

Herr Bergreferendar FICKLER in Neu-Haldensleben bei Magdeburg, vorgeschlagen durch die Herren BEYRICH, STEIN und ECK.

Herr Dr. BENECKE, Docent an der Universität in Heidelberg, vorgeschlagen durch die Herren BEYRICH, EWALD und G. ROSE.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke:

v. HERMENSEN. Das Donezer Steinkohlengebirge und dessen industrielle Zukunft. — Sep. aus dem *Bulletin de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Tome VI.* — Geschenk des Verfassers.

v. HELMERSEN. Ueber die geologischen und physikalischen Verhältnisse St. Petersburgs. — Geschenk des Verfassers.

J. v. LIEBIG. Induction und Deduction. München 1865. — Geschenk der Königl. Bayerischen Academie der Wissenschaften.

C. NÄGELI. Entstehung und Begriff der naturhistorischen Art. München 1865. 2. Aufl. — Geschenk der K. Bayerisch. Akademie der Wissenschaften.

Das Kohlengebiet in den nordöstlichen Alpen. Bericht über die lokalisirten Aufnahmen der 1. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt in den Sommern 18 $\frac{6}{4}$, von M. V. LI-POLD und D. STUR. — Sep. aus dem Jahrb. der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bd. 15. Wien 1865.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, von GIEBEL und SIEWERT. Jahrg. 1865. Bd. 25. Berlin.

Zeitschrift für das Berg-, Hütten und Salinenwesen in dem preuss. Staate. Bd. 13. Lief. 2 und 3. Berlin 1865.

B. Im Austausch:

Sitzungsberichte der k. k. geologischen Reichsanstalt vom 14. und 21. November und 5. December 1865. — Sep. aus dem Jahrb. der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bd. 15. Wien 1865.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bd. 15. Heft 3. Wien 1865.

Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland, von A. ERMAN. Bd. 24. Heft 3. Berlin 1865.

Mittheilungen aus J. PERTHES' geographischer Anstalt von PETERMANN. 1865. X. XI. Ergänzungsheft 16 und 17. Gotha 1865.

Bulletin de la société Vaudoise des sciences naturelles. Tome VIII. Bull. N. 53. Lausanne 1865.

Herr ROTH legte die von Herrn PECK in Görlitz am Nordostfuss des Steinberges bei Lauban aufgefundenen Graptolithen vor. Die dunkelfarbigem, z. Th. mit zersetzten Kiesen erfüllten, oft Kieselschiefer führenden Schiefer, welche nach Herrn GEINITZ' Bestimmung (Jahrb. Min. 1865. 459.) die Arten *Monograpsus sagittarius* HIS., *M. colonus* BARR., *M. Sedgwicki* PORTL. und *M. priodon* BRONN enthalten, sind unter 15—18 Fuss Diluvium in einem Einschnitt entblösst worden. Das Vorkommen von Graptolithen am Bansberg bei Horschach und bei Lau-

ban lässt in Verbindung mit dem Vorkommen von Herzogswalde auf eine bedeutende Verbreitung des Silurs in Niederschlesien schliessen.

Herr F. ROEMER sprach zunächst über das Grauwackengebirge an der Ostseite des Altvatergebirges. Die ersten organischen Reste, welche in demselben aufgefunden wurden, waren die von GÖPPERT bei Leobschütz entdeckten Pflanzenreste, durch welche ein Theil des Grauwackengebirges dem Kohlengebirge zugewiesen wurde; eine Deutung, welche später durch die zuerst von Herrn v. GELLHORN bei Jägerndorf, nachher theils durch den Redner, theils durch die österreichischen Geologen in weiter Verbreitung aufgefundene *Posidonomya Becheri* völlig unzweifelhaft wurde. Ausserdem waren nur noch bei Engelsberg von SCHARENBERG animalische Versteinerungen aufgefunden worden, welche indess, obwohl von SCHARENBERG selbst für silurisch gedeutet, wegen der Unvollkommenheit der Erhaltung ein Anhalten zu einer sicheren Altersbestimmung nicht gewährten. Wichtiger sind die in neuester Zeit durch Herrn HALFAR am Dürrberge bei Würbenthal in Quarzitschichten, welche Gneus zum unmittelbaren Liegenden haben, aufgefundenen Versteinerungen, unter denen *Grammysia Hamiltonensis* und *Homalonotus crassicauda* die einschliessenden Schichten für unterdevonisch, gleichaltrig mit der Grauwacke von Coblenz, erweisen. Einen weiteren Anhalt für die Gliederung des Grauwackengebirges gewähren ferner diejenigen Versteinerungen, welche ebenfalls durch Herrn HALFAR bei Bennisch aufgefunden wurden in Kalksteinen mit sehr kleinen, eingesprengten Magneteisensteinoctaedern, welche sich in Begleitung von Kalkdiabasen und Schalsteinen von Sternberg in Mähren über Spachendorf und Bennisch bis nach Zossen unweit Jägerndorf verfolgen lassen. *Heliolites porosa* und die Goniatiten unter den Versteinerungen veranlassen den Redner, der in Rede stehenden Schichtenfolge ein oberdevonisches Alter beizulegen, und er hält es für wahrscheinlich, dass die zwischen den unterdevonischen und oberdevonischen Gesteinen auftretenden Schiefer und Grauwacken, aus denen auch die von SCHARENBERG bei Engelsberg aufgefundenen Versteinerungen stammen, als mitteldevonische Ablagerungen sich erweisen werden.

Derselbe legte ein unter eigenthümlichen Umständen in einem Gesteinsstück erhaltenes Skelet einer Fledermaus vor,

welches für die Bildungsart des oberschlesischen Galmeis von Interesse ist. Auf einem handgrossen Stücke von gelblich-grauem, dichten Dolomit liegen grössere und kleinere, eckige Stücke desselben Dolomits, welche mit einer etwa 1 Linie dicken Rinde von gelblich durchscheinendem, feinfaserig krystalinischem Galmei (Zn \ddot{C}) überzogen und durch diese Rinde zugleich unter sich und mit der Unterlage verkittet sind. Zwischen diesen eckigen Stücken von Dolomit liegen nun die Reste der fraglichen Fledermaus. Namentlich die Knochen der Vorderextremitäten und des Schädels sind erkennbar. Die dünnen langen Fingerknochen ragen zum Theil frei vor, zum Theil sind sie mit einer Rinde von Galmei überzogen und wie überzuckert. Der Schädel ist ebenfalls zum Theil mit Galmei überzogen. Am Grunde des Schädels hat sich noch ein dicker Büschel von fuchsbraunen Haaren, der ebenfalls zum Theil mit einer Galmei-Rinde bedeckt ist, erhalten. Grösse und Form des Schädels passen zu *Vespertilio murinus* L. In jedem Falle liegen hier die Reste einer noch lebenden Fledermaus-Art vor. Das Interesse des Fundes liegt in dem Umstande; dass derselbe ein wenigstens zum Theil sehr jungendliches Bildungsalter des Galmeis beweist; denn eine in die Gesteinsklüfte gerathene Fledermaus der Jetztzeit ist hier vom Galmei überzogen worden. Da die ganze Erscheinungsweise des fraglichen Gesteinstückes ganz derjenigen gleicht, wie sie in Oberschlesien die gewöhnliche ist, so hat jedenfalls ein grosser Theil des oberschlesischen Galmeis die gleiche jugendliche Entstehung mit diesem Stücke gemein. Das bemerkenswerthe Stück wurde auf der dem Herrn Commerzien-Rath v. KRAMSTA gehörigen Galmei-Grube bei Jaworznow im krakauer Gebiete durch Herrn Berginspektor v. LILIENHOF entdeckt und von demselben in dankbar anerkannter Liberalität dem mineralogischen Museum der königlichen Universität zu Breslau übergeben.

Endlich zeigte derselbe eine fossile Spinne aus dem oberschlesischen Steinkohlengebirge vor, welche von Herrn v. SCHWEERIN in Kattowitz in den Schieferthonen des Myslowitzer Waldes entdeckt worden ist. Dieselbe gehört den echten Spinnen mit ungliedertem Hinterleibe an und ähnelt im Habitus am meisten der lebenden Gattung *Lykosa*, weshalb dieselbe von dem Redner mit dem Namen *Protolykosa anthracophila* belegt worden ist. Leider sind die Augen nicht deutlich erhalten. Sie

ist die älteste fossile Spinne, da bis jetzt nur aus den jurassischen lithographischen Schiefen von Solenhofen echte Spinnen bekannt geworden waren. Ausserdem hatte nur LHWYD eine Abbildung eines von ihm zu den Spinnen gerechneten achtbeinigen Thieres gegeben, welche von PARKINSON mit der Bemerkung reproducirt wurde, dass dieselbe möglicherweise aus dem Kohlengebirge von Coalbrookdale herkommen könne. Neuerdings ist in England Aehnliches nicht gefunden worden. Dagegen befindet sich nach REUSS in dem Museum der böhmischen Gesellschaft zu Prag eine Spinne aus dem böhmischen Kohlengebirge, welche indess nur 4 Beine zeigt. Ausserdem wurde aus älteren Formationen nur noch ein Scorpion von STERNBERG bei Prag aufgefunden und in den Schriften der böhmischen Gesellschaft beschrieben.

Herr BEYRICH legte, hinweisend auf das durch Herrn F. ROEMER bekannt gemachte Vorkommen von *Buccinum reticulatum* und *Cardium edule* in dem Diluvium bei Bromberg, eine Reihe Conchylien vor, welche von Herrn BERENDT an verschiedenen Punkten in dem Diluvium des Weichselthales gesammelt worden sind, und unter welchen *Buccinum reticulatum*, *Cardium edule*, *Tellina baltica*, ein Cerithium und Venusfragmente hervorzuheben sind. Das Vorkommen bei Bromberg ist von allen bis jetzt das westlichste. Der Redner wies darauf hin, dass diese Erfunde das Vorhandensein eines grossen Wasserbeckens mit Salzgehalt in der Diluvialzeit für die erwähnten Gegenden ausser Zweifel stellen, und dass es vor Allem darauf ankommen werde, das Verhältniss dieser marine Conchylien einschliessenden Diluvialablagerungen zu denen mit Süsswasserconchylien in der Umgegend von Berlin und Magdeburg festzustellen.

Derselbe sprach ferner über eine Reihe von Versteinerungen, welche von den Herren HEINE und STEIN in dem Krebsbachthale bei Mägdesprung (an einem Punkte, etwa eine halbe Stunde aufwärts von Selkethale) aufgefunden worden sind und den Eindruck einer devonischen Fauna machen. Der Redner führte aus, dass sich in der bezeichneten Gegend des Harzes das Vorkommen von Graptolithen auf den Distrikt östlich von Harzgerode und auf einen Punkt im Selkethale ostwärts des Mägdesprunger Kalkzuges beschränke; dass ferner die Plattenschiefer (harten Grauwackenschiefer) der Gegend von Mägdesprung, welche durch ihre Pflanzenreste A. ROEMER veranlass-

ten, die Gesteine nordwestlich des Selkethales als den Culmschichten zugehörig zu deuten, als Unterlage der Kalkstein-führenden Grauwackenschiefer aufzufassen seien, welche durch die von BISCHOF in dem Kalkstein aufgefundenen Versteinerungen sich als silurisch erwiesen; und dass den letzteren diejenigen Schichten folgen, welche nach den vorgelegten Versteinerungen als devonisch anzusprechen seien, und welche mit den devonischen Ablagerungen von Elbingerode in Zusammenhang stehen könnten. Die vorgelegten Versteinerungen bestehen aus einem vollständigen Trilobiten der Gattung *Pleuracanthus*, welche bis jetzt niemals in silurischen, sondern nur in unter- und mitteldevonischen Schichten am Rhein und in den Sandsteinen vom Kahleberg im Harz aufgefunden wurde; einem *Spirifer*, dem *Sp. speciosus* ähnlich, welcher aus unter- und mitteldevonischen Schichten bekannt ist; ferner *Orthis umbraculum*, einer *Leptaena* und einem *Chonetes*. Dieser Altersbestimmung der in Rede stehenden Schichten würde nur die Angabe von BISCHOF, dass im Krebsbachthale auch Graptolithen vorgekommen seien, entgegenstehen; doch glaubt der Redner bei der schlechten Erhaltung aller Versteinerungen annehmen zu können, dass vielleicht ein *Tentaculit* oder platt gedrückter *Orthoceratit* von BISCHOF als Graptolith gedeutet worden sei.

Herr RAMMELSBURG sprach über ein mexicanisches, in Begleitung von Bustamit und Apophyllit vorkommendes Mineral, welches demselben durch Herrn KRANTZ in Bonn zugegangen war. Dasselbe ist grau, sehr zähe, besitzt keine Spaltbarkeit, hat ein specifisches Gewicht von 2,7, wird von Salzsäure zersetzt und ist vor dem Löthrohr unschmelzbar. Die chemische Untersuchung würde zu der Formel $4\text{Ca}\ddot{\text{Si}} + \text{aq.}$ führen; allein von den 48 pCt. abgeschiedener Kieselerde sind nur 41 Theile in kochender Natronlauge auflösbar, die übrigen 7 Theile bestehen zu $\frac{9}{10}$ wahrscheinlich aus Quarz. Es wäre daher möglich, dass das Mineral als ein verkieseltes Kalksilikat, vielleicht als ein Umwandlungsprodukt aus Bustamit unter Wegführung des Mangangehalts und Vergrößerung des Kalkgehalts desselben gedeutet werden müsste. Der Redner belegte dasselbe nach seinem Fundorte mit dem Namen *Xonaltit* und behielt sich weitere Untersuchungen und Mittheilungen über dasselbe noch vor.

Derselbe sprach ferner über die Zusammensetzung des Buntkupfererzes von Ramos in Mexiko und die Constitution dieses Minerals überhaupt und endlich über den Castillit, ein neues Mineral aus Mexiko, worüber die entsprechenden Aufsätze im 18. Bande dieser Zeitschrift pag. 19 und 29 zu vergleichen sind.

Hierauf ward die Sitzung geschlossen.

v. w. o.
G. ROSE. BEYRICH. ECK.

Verbesserungen.

- Seite 18 Zeile 5 von oben lies „23“ statt 29.
 Seite 179 Zeile 9 von unten lies „Muquardt“ statt Mugenot
 Seite 191 Zeile 21 von oben lies „intusiv“ statt intrusiv.
 Seite 191 Zeile 24 von oben lies „Trapp, Diorit“ statt Trappdiorit.
 Seite 206 Zeile 13 von unten lies „Kaliumoxyhydrür“ statt Kaliumoxyhydrür.
 Seite 209 Zeile 1 von unten lies „Si⁶“ statt Si⁴.
 Seite 287 Zeile 12 von oben lies „Brandhorst“ statt Schwarzhorst.
 Seite 287 Zeile 9 von unten lies „Göpner“ statt Göpne.
 Seite 288 Zeile 14 von oben lies „Brandhorst“ statt Schwarzhorst.
 Seite 290 ist N. 42 *Crassatella tenuistria* DESH., var. a NYST zu streichen, die Namen *Astarte subquadrata* PHIL. und *Crassatella tenuistria* DESH. var. a PHIL., non NYST, sind als Synonyme zu *Crassatella Bosqueti* KOEN. zu betrachten, die Nummern entsprechend abzuändern.
 Seite 290 Zeile 11 von unten lies „Brandhorst“ statt Schwarzhorst.
 Seite 321 Zeile 1 von unten lies „statt“ statt neben.
 Seite 321 Zeile 13 von unten lies „ist es ganz gleich, ob man sie ferner, wie Herr ROTH thut, Nephelinit“ u. s. w. statt ist es, wie Herr ROTH thut, ganz gleich, ob man sie ferner Nephelinit u. s. w.
 Seite 328 Zeile 2 von oben lies „sogenannten“ statt genannten.
 Seite 329 Zeile 9 von unten lies „beiläufige“ statt vorläufige.
 Seite 351 Zeile 3 von unten lies „Dichroit (?)“ statt Dichroit.
 Seite 355 Zeile 11 von oben lies „Sodalith (Nosean nach den Untersuchungen u. s. w.)“ statt Sodalith (nach den Untersuchungen u. s. w.).
 Seite 367 steht der Holzschnitt verkehrt.
 Seite 368 Zeile 5 von oben ist hinter zurückkehrenden einzuschalten: „übergehen, indem nämlich von den nahe der Stirn gelegenen Umbiegungsstellen aus die rückkehrenden“.
 Seite 369 Zeile 7 von oben lies „nähere“ statt mehr.
 Seite 370 Zeile 20 von oben fehlt mich hinter ich.
 Seite 372 Zeile 14 von oben lies „Astierana“ statt Arzierensis.
 Seite 372 Zeile 16 von unten ist zwischen *octoplicata* und U. SCHL. ein — einzuschalten.
 Seite 373 Zeile 10 von unten lies „den“ statt dem und Zeile 1 von unten lies „Rheinl. Westph. 1858“ statt Rheinl. 1858, Westph.
 Seite 376 Zeile 8 von oben lies „Terebratella“ statt Terebratula.
 Seite 460 Zeile 19 von unten lies „13 Cm.“ statt 13 Mm.
 Seite 463 Zeile 2 von oben lies „Mahnerberg“ statt Mehnerberg.
 Seite 463 Zeile 3 von oben lies „Kothwelle“ statt Bothwelle.
 Seite 465 Zeile 9 von oben lies „p. 103“ statt p. 503.
 Seite 470 Zeile 1 von unten lies „Apelnedt“ statt Agelnedt.
 Seite 471 Zeile 13 von oben „ „ „ „
 Seite 471 Zeile 25 von oben „ „ „ „
 Seite 471 Zeile 6 von unten lies „19 Mm.“ statt 14 Mm.
 Seite 647 Zeile 13 von unten lies „Alkali, Metall“ statt Alkalimetall.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1865-1866

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 1-18](#)